erlassjahr.de

Entwicklung braucht Entschuldung

Jahresbericht 2021
– Tätigkeitsbericht –

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung

Tätigkeitsbericht 2021

1. Hintergrund: das Ziel von erlassjahr.de

erlassjahr.de tritt für weltweite Gerechtigkeit, die Verringerung von Armut und der Verbesserung der Lebenschancen von Menschen im Globalen Süden ein. Um zu vermeiden, dass untragbar hohe Staatsschulden zum Entwicklungshindernis werden, tritt erlassjahr.de für die nachhaltige Bewältigung von Staatsschuldenkriseneinen durch die Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens ein.

2. Schuldenpolitische Entwicklungen im Jahr 2021

Während sich 2021 nach dem Wirtschaftseinbruch durch die Corona-Pandemie in wohlhabenderen Ländern sowie in einigen wenigen Schwellenländern eine rasche Erholung bemerkbar machte, galt dies für viele Niedrig- und Mitteleinkommensländer nicht. Kaum vorhandener Zugang zu Impfstoffen und fehlende finanzielle Spielräume der öffentlichen Hand belasteten die wirtschaftlichen Aussichten in vielen Ländern des Globalen Südens auch noch Ende 2021. Der IWF warnte im April 2021 vor der „Gefahr der großen Spaltung“, im Juni 2021 vor einer „zweigleisigen Erholung“ und forderte „entschlossenes Handeln“. Trotz des Alarmbewusstseins flaute die 2020 kurzzeitig aufgeflammte politische Dynamik für systemische Reformen in der internationalen Schuldenarchitektur seit Beginn des Jahres 2021 wieder ab, vor allem da eine systemische Finanzkrise durch die Corona-Rezession vorerst ausblieb und, anders als 2020 erwartet, nur wenige Staaten ihre Zahlungen tatsächlich einstellen mussten. Dies hing jedoch weniger mit der Entspannung der Schuldensituation als mit der Bereitstellung umfassender Liquidität zusammen. Neben der massiven Ausweitung multilateraler Krisenfinanzierungen spielte 2021 insbesondere die Sonderallokation von IWF-Sonderziehungsrechten in Höhe von 650 Milliarden US-Dollar eine entscheidende Rolle. Entsprechend den Quoten beim IWF erhielten allerdings Hocheinkommensländer den Großteil der neugeschöpften Mittel. An Niedrig- und Mitteleinkommensländer flossen SZR im Wert von rund 275 Milliarden US-Dollar. Deutschland erhielt allein 36 Milliarden US-Dollar. Entsprechend erhielt die Frage nach der Weitergabe der Sonderziehungsrechte von reichen an arme Länder einen hohen Stellenwert in der öffentlichen Diskussion. In Deutschland verweigert die Bundesbank die Weitergabe.

Zu Beginn des Jahres 2021 nahmen drei Länder den zu dem Zeitpunkt frisch geschaffenen G20 Common Framework in Anspruch, Tschad, Sambia und Äthiopien. Alle drei Länder gelten als Testfälle, doch kein Land konnte bis Ende 2021 Umschuldungsverhandlungen abschließen. Damit wurden seit Ausbruch der Pandemie keine substantiellen Schuldenerleichterungen ermöglicht. Während das Umschuldungsrahmenwerk Common Framework für den Pariser Club und die G7 ein großer Erfolg ist – da nach dem jahrelang erfolglosen Versuch, China als Mitglied für den Pariser Club zu gewinnen, nun endlich ein multilateraler Kooperationszusammenhang mit China existiert –, bietet er Schuldnerländern aktuell keinen raschen und nachhaltigen Ausweg aus der Krise. Auch aufgrund anderer Unzulänglichkeiten, darunter die unsichere Beteiligung privater Gläubiger, die Bindung von Umschuldungen an ein IWF-Programm und der Ausschluss vieler kritisch verschuldeter Länder, ist das Rahmenwerk bislang wenig attraktiv für Schuldnerländer. Zum Ende des Jahres 2021 haben neben den Vereinten Nationen insbesondere auch die durch die G20 mandatierten Umsetzungsorganisationen IWF und Weltbank vermehrt begonnen, für eine Verbesserung des Common Frameworks sowie rasche Schuldenerlasse zu werben.

Auch die durch die Premierminister von Jamaika und Kanada sowie den UN-Generalsekretär 2020 initiierte UN-Sonderinitiative *Financing for Development in the Era of COVID-19 and beyond* wurde weitergeführt, u. a. mit einem hochrangig besetzten Event zu Schulden und Liquidität im März 2021. Zur Enttäuschung aller, die sich für eine nachhaltige Lösung von Schuldenkrisen einsetzen, widmeten die meisten Staats- und Regierungsoberhäupter ihre beschränkte Redezeit der Frage nach Mobilisierung kurzfristiger Liquidität, nicht aber der Sicherstellung rascherer Schuldenerleichterungen.

Eine zentrale entschuldungspolitische Entwicklung 2021 war die Aufnahme eines Staateninsolvenzverfahrens in den Koalitionsvertrag der im September 2021 neu gewählten Bundesregierung. Mit der Formulierung:

„Unser Ziel ist ein neuer internationaler Schuldenmanagementkonsens. Wir unterstützen eine Initiative für ein kodifiziertes internationales Staateninsolvenzverfahren, das alle Gläubiger miteinbezieht und Schuldenerleichterungen für besonders gefährdete Ländergruppen umsetzt“,

setzten die Ampelparteien diesbezügliche Versprechungen aus allen drei Wahlprogrammen um. Zuvor hatte erlassjahr.de im Rahmen einer Kampagne die Aufnahme einer entsprechenden Formulierung gefordert. Damit ist das Thema zum dritten Mal Regierungsauftrag – nun unter anderen Vorzeichen als 2002 und 2009.

3. Lobby- und Advocacy-Arbeit im In- und Ausland

Inland:

Durch die Pandemiebeschränkungen war es auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie meist nur über telefonische/virtuelle Kontakte möglich, den Kontakt zu entscheidungstragenden Personen und dem diesen zuarbeitenden Personal zu halten. Da die persönlichen Kontakte zu den für Schuldenfragen zuständigen Personen ein wichtiges Element unserer Arbeit sind, traf uns der Zwang zum Abstandhalten an diesem Punkt besonders hart. Trotzdem konnten Kontakte in alle relevanten Bundesministerien regelmäßig aufrechterhalten werden. 2021 waren die für unser Thema relevanten Referate im Bundesfinanzministerium und im Bundeswirtschaftsministerium von Personalwechseln geprägt, durch die der Austausch im Vergleich zu den vorherigen Kontakten schwächer wurde. Im Bundesfinanzministerium blieb der Kontakt jedoch regelmäßig auch auf Abteilungsleiterebene bestehen. Neben direkten Gesprächen fand die Advocacy-Arbeit auch durch mehrere Fachveranstaltungen statt (siehe unten), außerdem durch standardisierte Austauschformate wie die G20- und G7-Sherpa-Treffen, organisiert von VENRO. 2021 konzentrierten sich Themen u. a. auf die mangelhafte Umsetzung des G20 Common Framework und Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Stärkung, außerdem die Sichtbarmachung der Vorschläge und Forderungen von Schuldnerzusammenschlüssen.

Im Kontext der Bundestagswahl wurden Bundestagsabgeordnete sowie die politischen Parteien sowohl zentral durch die erlassjahr.de-Geschäftsstelle als auch vereinzelt und dezentral durch Gespräche und lokale Ansprache in den Wahlkreisen erreicht. Ersteres insbesondere durch die Organisation und gemeinsame Podiumsteilnahme an den Kampagnenveranstaltungen (siehe unten) sowie durch den Versand der Wahlprüfsteine, auf die sämtliche angeschriebenen Parteien antworteten. Letzteres z.B. durch mehrere Gespräche mit Kandidat*innen verschiedener Parteien durch das lokale Bündnis Entwicklung braucht Entschuldung Aalen oder das Welthaus Bielefeld. Fast alle im Bundestag vertretenen Parteien (außer die AfD) nahmen die Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens in ihr Wahlprogramm auf. Entsprechend fokussierte sich die Advocacy-Arbeit bis zur Bundestagswahl.

Federführend organisierten wir zusammen mit anderen Kooperationspartnern einen Dialog mit der Bundesbank zur Sonderallokation von Sonderziehungsrechten des IWF und der Weigerung der Bundesbank, diese an ärmere Länder weiterzugeben. Zuletzt war erlassjahr.de 2013 zu IWF-Fragen mit der Institution in Kontakt. Darauf folgte mit der Schulden-AG der Bundesbank ein Gespräch zur globalen Schuldenkrise und dem G20 Common Framework.

Aufgrund der flächendeckenden Weigerung privater Gläubiger, sich an Schuldenerleichterungen zu beteiligen, erhielt die Diskussion um statutarische Verfahren in der zweiten Jahreshälfte mehr Aufwind. Am 10. November organisierte das Institute of Law and Finance der Frankfurter Goethe-Universität mit der Anwaltskanzlei Freshfields eine Tagung zu der Verprobung eines Vorschlags für ein deutsches Modellgesetz für die Restrukturierung von Staatsschulden. Wir wurden auf Initiative des Autors des Vorschlags zentral in die Tagung mit einbezogen. Die Tagung verband deutsche und internationale Fachleute aus der Rechtswissenschaft, aus deutschen Ministerien sowie von internationalen Organisationen. Die Diskussion bleibt auch 2022 für unsere Advocacy-Arbeit relevant.

Ausland:

2021 fanden zentrale politische Großevents weiterhin im virtuellen Raum statt. Dies schränkte Möglichkeiten der Teilnahme wie zuvor weiter ein. Formal waren wir Mitträger eines *Side Events* am Rande der virtuellen Herbsttagung von IWF und Weltbank zum Thema der IWF-Zinsaufschläge. Beim virtuellen UN *Financing for Development Forum* wurde Kristina Rehbein von der CSO-for-FfD-Gruppe (eine zivilgesellschaftliche Plattform, die globale zivilgesellschaftliche Positionen zum UN-Prozess *Financing for Development* koordiniert) für die Vertretung der zivilgesellschaftlichen Positionen als *Lead Discussant* in einem der offiziellen Panels im FfD-Forum zu dauerhaften Lösungen für wiederkehrende Schuldenkrisen ausgewählt.

Auch bei den für uns relevanten internationalen Organisationen gab es Personalwechsel, so vor allem in der relevanten Abteilung des IWF, wodurch den der Kontakt deutlich formalisiert und inhaltlich schwächer wurde. Der Austausch des IWF mit der Zivilgesellschaft, auch auf Initiative des IWF, belief sich 2021 vor allem auf mehrere Telefonkonferenzen im größeren Verbund sowie auf Treffen mit den europäischen Angehörigen des Exekutivdirektoriums am Rande der Frühjahrs- und Jahrestagungen. Trotz des inhaltlich schwächeren Kontakts zeigte sich insgesamt der IWF vor allem durch öffentliche Äußerungen und aktive Advocacy-Arbeit der IWF-Direktorin Kristalina Georgieva vermehrt als Kritiker des G20 Common Framework. Vorschläge des IWF nahmen Elemente auf, die auch die Zivilgesellschaft seit Schaffung des Common Frameworks regelmäßig in die Debatte gebracht hat. 2021 suchten wir im Verbund mit europäischen Partnern auch zum Pariser Club-Sekretariat vermehrt den Kontakt.

Strategisch legten wir auch 2021 ein verstärktes Gewicht auf die Kooperation mit verschuldeten Ländern selbst. Im Jahr 2021 drohte Argentinien erneut die Staatspleite, die vorerst abgewendet werden konnte, allerdings nur für das laufende Jahr. Die argentinische Regierung bemühte sich deshalb um eine umfassende Regelung der Verbindlichkeiten beim IWF, die die Hauptrisikoquelle darstellen. erlassjahr.de unterstützte die Bemühungen Argentiniens, die Anfang 2022 zum Erfolg führten, mit öffentlichen Stellungnahmen und Blogbeiträgen. Dazu organisierten wir regelmäßige Vernetzungs-Calls mit dem argentinischen Wirtschaftsministerium, in die zeitweise auch EURODAD einbezogen wurde. Ein weiteres für Argentinien wichtiges Thema sind die Zinsaufschläge, die Länder zahlen müssen, welche IWF-Ressourcen über den vereinbarten Zeitraum oder über die jeweilige Länderquote hinaus in Anspruch nehmen (*Surcharges*). Argentinien ist wegen der exorbitanten Dimensionen des Kredits für die konservative Regierung Macri mit Abstand das am stärksten betroffene unter allen Ländern, die aktuell Aufschläge zahlen müssen. Bis Anfang 2022 führten diese Vernetzungen zu einer gemeinsamen von CSOs weltweit

getragenen Initiative, die auf eine Reform der *Surcharges-Policy* bei der Frühjahrstagung des IWF im April 2022 abzielt. Ein weiteres wichtiges Thema für Argentinien sind die noch rund 3 Milliarden US-Dollar, welche gegenüber den Mitgliedern des Pariser Clubs bestehen und auf die der Club wegen mehrfacher Verschiebung von Fälligkeiten aktuell drastische Strafzinsen in Höhe von 9% p.a. berechnet. Deutschland ist der größte unter den Club-Gläubigern. Allerdings hat die argentinische Regierung 2021 in der Sache überhaupt keine Initiativen ergriffen, da man die Regelung gegenüber dem IWF als prioritär betrachtete.

Daneben gab es folgende Schwerpunkte und Schritte im länderbezogenen Bereich:

- Beratung der Regierung von Antigua und Barbuda im Dialog mit dem Pariser Club
- Regelmäßiger Austausch mit dem Vorsitz der Allianz der Kleinen Inselstaaten, vor allem mit Blick auf den Versuch, einen Dialog zwischen Gläubigerzusammenschlüssen und AOSIS in Gang zu bringen. 2021 versuchten wir bei den sich bietenden Gelegenheiten die Logik der G20, dass Schuldenerleichterungen nach Pro-Kopf-Einkommen und nicht nach Gefährdung gewährt werden, infragezustellen und auf das Konzept der Gefährdung als Kriterium für die Gewährung von Schuldenerleichterungen hinzuwirken. AOSIS spielte dabei auch aufgrund der konkreten Vorschläge für Verfahrensverbesserungen im *AOSIS Statement on Debt* eine zentrale Rolle.
- Fokussierung unserer Zusammenarbeit mit dem karibischen Entschuldungsnetzwerk *Jubilee Caribbean* auf eine gemeinsame starke Entschuldungsforderung aller von Rezession und Klimawandel betroffenen Staaten der Ostkaribik in Zusammenarbeit u. a. mit EURODAD.
- Auf Bitten der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Beratung der sudanesischen Regierung beim Eintritt in die HIPC-Initiative Anfang des Jahres. Im August 2021 organisierten wir zusammen mit dem Länderbüro der FES eine zweitägige Tagung in Khartoum für die sudanesische Zivilgesellschaft mit dem Titel „Sudan's Civil Society and the Debt Relief Process – Chances for a More Social and Just Future". Unser Beitrag betraf die Vorstellung des HIPC-Prozesses sowie des Armutsbekämpfungsprogramms (PRSP), die Schuldensituation des Sudans und Anknüpfungspunkte für die Beteiligung der Zivilgesellschaft. Daneben unterstützten wir die FES mit der Erstellung von Material zum HIPC-Prozess und potentiellen Beteiligungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft, außerdem mit der Mobilisierung von Stimmen aus früheren HIPC-Prozessen, etwa aus Bolivien und Mosambik. Die Anwesenden handelten einen Aktionsplan aus und gründeten eine Struktur zur Überwachung des HIPC-Prozesses.
- Die 2020 bereits begonnene Zusammenarbeit mit dem wirtschafts- und sozialpolitischen Programm der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tunis wurde 2021 mit mehreren Aktivitäten fortgeführt, darunter der Studie „The Tunisian Debt Crisis in the Context of the COVID-19 Pandemic", die mit Personen aus der tunesischen Zivilgesellschaft und Wissenschaft am 6. Dezember 2021 in Tunis diskutiert und vor allem in arabischen Medien breit aufgegriffen wurde.
- 2021 versuchten wir mit Angehörigen der G77 ein Side-Event im Kontext der UN-Generalversammlung zu Lehren aus dem Vorstoß der G77 für ein Staateninsolvenzverfahren auf UN-Ebene im Jahr 2014 zu organisieren, allerdings bis Ende 2021 noch ohne Erfolg, u. a. aufgrund personeller Änderungen bei für die Tagung zentralen G77-Mitgliedern. Das Projekt soll 2022 wieder aufgegriffen werden.

4. Kampagnen, Bildungs- und Informationsarbeit

Kampagnenarbeit

Im Jahr 2021 stand die Bundestagswahl im Zentrum unserer Kampagnenarbeit. Die Kampagne „Entwicklung braucht Entschuldung: Staateninsolvenzverfahren in den Koalitionsvertrag!“ lief vom 1. Juni bis zum Tag der Bundestagswahl am 26. September 2021. Entwickelt, vorbereitet und umgesetzt wurde sie seit Februar durch die erlassjahr.de-Geschäftsstelle in enger Kooperation mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus sechs Mitgliedern des ehrenamtlichen erlassjahr.de-Bündnisrates, sowie in Rückkopplung mit den anderen Mitgliedern des Bündnisrates.

Die Arbeitsgruppe traf sich insgesamt elfmal zu jeweils ca. zweistündigen Treffen per Video-Meeting. Neun der Treffen dienten der Planung und Vorbereitung sowie der Begleitung während der Umsetzung, zwei der Auswertung nach Abschluss der Kampagne.

Im Rahmen der Kampagne sind entstanden:

- fünf **Blog-Beiträge** zur Kommentierung der Wahlprogramme der großen Parteien im Hinblick auf die Themenbereiche faire Entschuldung und Staateninsolvenzverfahren
- sowie ein weiterer **Blog-Beitrag** zu den Erfahrungen mit dem Dialog mit Politiker*innen vor Ort aus Sicht einer Mitträger-Organisation aus Aalen
- zwei nachhaltig produzierte **Kampagnen-Buttons**
- ein **Aktionsplakat** mit unterschiedlicher Vorder- und Rückseite zum Mitmachen in den Sozialen Medien
- acht Fragen als **Wahlprüfsteine**
- eine strukturierte **Liste mit relevanten Abgeordneten** aus den Ausschüssen für Entwicklung und Finanzen, die 2021 wieder kandidierten
- ein **Musterbrief** für die Ansprache von Abgeordneten
- ein **Musterartikel** für organisationseigene oder lokale Medien
- eine 12-seitige **Kampagnen-Handreichung** (gedruckt und digital) mit umfangreichen inhaltlichen Hintergrundinfos und verschiedenen Mitmachmöglichkeiten
- eine vierseitige **Themenseite** zur Kampagne mit u.a. einem Mitträger-Interview und einem Überblick über die Positionen der Parteien im Entschuldungskurier 2021, der sowohl digital zur Verfügung steht als auch allen Mitträgern und weiteren Interessierten per Post zugeht
- sowie eine **Kampagnen-Website**, die alle Informationen, Termine und Materialien bündelte und ständig aktualisiert wurde

Außerdem wurden im Rahmen der Kampagne drei Veranstaltungen durchgeführt:

- ein **Online-Workshop** am 20.03.2021 unter dem Titel „Aktiv werden zur Bundestagswahl 2021“ im Rahmen des ersten Teils unserer Jahrestagung 2021, zur Vorbereitung der Kampagne und um die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitträger abzufragen
- eine **Online-Anhörung** am 12.07.2021 unter dem Titel „Die Lösung der globalen Schuldenkrise und die Rolle der Bundesregierung“ in Kooperation mit der Ev. Akademie Bad Boll und mit Beteiligung von Abgeordneten aller Parteien

- sowie eine **Online-Diskussion** am 05.08.2021 unter dem Titel “Die globale Schuldenkrise – Wie packen wir sie an?” in Kooperation mit dem Oikocredit Förderkreis Bayern und unter Beteiligung zweier Bundestagsabgeordneter

Darüber hinaus wurden Referentinnen von erlassjahr.de mit Bezug auf die Kampagne zu zwei weiteren Veranstaltungen eingeladen:

- am 07.07.2021 zu einer **Online-Diskussion** von attac Aalen unter dem Titel “Entwicklung braucht Entschuldung – Wenn die Klimakrise und Corona auf verschuldete Staaten treffen…”
- und am 09.09.2021 zu einer **Diskussion** der Frankfurter Rundschau und des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen unter dem Titel „Finanzwende jetzt! Schritte zu einer gerechten Weltfinanzordnung“

Ziel der Kampagne war, im Jahr der Bundestagswahl das Thema Staatsverschuldung im Globalen Süden sichtbar zu machen und sowohl die Aufmerksamkeit der Parteien als auch die Aufmerksamkeit unserer Mitträger sowie der entwicklungspolitisch interessierten Öffentlichkeit auf dieses Spezialfeld der Entwicklungspolitik zu lenken. Gleichzeitig sollte die Rolle der Bundesregierung und des Parlaments bei der Lösung von Schuldenkrisen betont werden, insbesondere im Rahmen ihrer Funktionen in internationalen Gremien wie der G20 und der G7, aber auch in Bezug auf ihre Verantwortung in der nationalen Gesetzgebung. Vor allem sollte dazu beigetragen werden, dass die Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens in den Koalitionsvertrag der neuen Regierung aufgenommen wird.

Zentral waren auch aktivierende Elemente und Mitmachmöglichkeiten, gerichtet insbesondere an unsere Mitträger und Einzelunterstützer*innen (Gruppen, Organisationen sowie Einzelpersonen) sowie an die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Ziel dieser Kampagnenelemente war zum einen, Sichtbarkeit für das Thema faire Entschuldung im Wahlkampf und im Umfeld der Mitträger zu schaffen. Zum anderen sollte Menschen, die sich engagieren wollten, eine möglichst praktische Hilfestellung gegeben werden, um sich politisch einzusetzen. Die Mitmachmöglichkeiten reichten vom Tragen des Kampagnenbuttons (etwa beim Dienst im Eine-Welt-Laden) und dem Posieren mit dem Aktionsplakat (per Foto in den Sozialen Medien) bis hin zur Organisation eigener Fachveranstaltungen (mit fachlichem Input von erlassjahr.de) oder der Verabredung von persönlichen Terminen mit Personen, die in den eigenen Wahlkreisen für die Bundestagswahl kandidierten.

An der Social-Media-Aktion beteiligten sich sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen und Organisationen aus ganz Deutschland, z.B. aus Bayern, NRW, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Baden-Württemberg. Insgesamt bekamen wir ca. 25 Aktionsfotos zugesandt, teilweise wurden diese auch selbst über die eigenen Kanäle gepostet. Einzelne Mitträger, etwa der CVJM Pfalz, der KED Niedersachsen oder die Kolpinggemeinschaft, veröffentlichten auch Artikel zur Kampagne in ihren eigenen Medien (Newsletter, Websites oder Rundbriefe).

Offline hat die Aktion z.B. im Eine-Welt-Laden Mönchengladbach beispielhaft funktioniert. Die Mitarbeitenden dort bauten eigens für die Kampagne eine Aktions-Station im Laden auf und forderten die Kundschaft dazu auf, Fotos für die Kampagne zu machen und sich weiter zu informieren. Diese Aktion haben wir auch im Entschuldungskurier 2021 mit einem Interview porträtiert.

Bewährt haben sich vor allem gut vorbereitete, niedrigschwellige Mitmachangebote. Um für höherschwellige Mitmachangebote wie den Dialog mit Politiker*innen die Hürde für Mitträger und Engagierte in Zukunft noch weiter abzubauen, wurde in der Auswertung der Kampagne beschlossen, zur Vorbereitung z.B. eine Online-Schulung anzubieten. Außerdem sollen

künftig zur Inspiration noch mehr Erfahrungsberichte von Engagierten in den erlassjahr.de-Medien veröffentlicht werden, ähnlich dem erwähnten Interview mit dem Eine-Welt-Laden Mönchengladbach im Entschuldungskurier 2021 oder dem Blogbeitrag einer engagierten Bündnisrätin zu ihren Erfahrungen mit Politikgesprächen in Aalen.

Und auch wenn es sicher nicht allein auf unsere Kampagne zurückzuführen ist, so war die Meldung, dass das Staateninsolvenzverfahren tatsächlich explizit im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung aufgenommen wurde, ein Anlass zu Freude und ein guter Anknüpfungspunkt für unsere künftige Arbeit.

Ein Nebenprodukt der Kampagne ist außerdem die Entwicklung des neuen digitalen Veranstaltungskonzepts „erlassjahr.de-Café“, das seit September 2021 unter bestimmten Themenschwerpunkten sowie als offener Raum für alle Fragen zum Thema Schulden von unserer Politischen Referentin Malina Stutz angeboten wird.

Neben unserer eigenen Kampagne beteiligten wir uns auch an einzelnen Aktionen im Rahmen unserer internationalen Arbeit sowie an der digitalen VENRO-Kampagne #weltweitwichtig zur Bundestagswahl. Darin waren Mitgliedsorganisationen von VENRO sowie andere Gruppen und Einzelpersonen aufgerufen, ihre entwicklungspolitischen Themen unter dem Schirm mehrerer Themenwochen zu platzieren und in den Sozialen Medien sichtbar zu machen. Wir beteiligten uns mit zwei Posts zu den Themen Klimagerechtigkeit und Schulden bzw. Gesundheit und Schulden.

2021 wurden zudem mehr als 120.000 Unterschriften für eine Schuldenumwandlung für Simbabwe, die vom Weltgebetstag 2020 gesammelt wurden, an die BMZ-Staatssekretärin Maria Flachsbarth in Berlin übergeben. Zu einer Initiative des BMZ hat dies jedoch leider auch 2021 nicht geführt.

Bildungs- und Informationsarbeit

Ein Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit im Jahr 2021 war die Entwicklung einer neuen Posterausstellung sowie die umfassende Aktualisierung und Neugestaltung unseres Handbuchs zur globalen Schuldenkrise.

Die Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung“ wurde – ähnlich wie die Kampagne zur Bundestagswahl – in enger Zusammenarbeit zwischen der erlassjahr.de-Geschäftsstelle und einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Bündnisrates sowie zwei Vertretern von Mitgliedsorganisationen, konzipiert und erarbeitet. Die AG traf sich im Zeitraum von Februar bis Oktober 2021 in insgesamt zehn mehrstündigen Videokonferenzen und arbeitete auch aktiv bei der Erstellung von Texten, der Bebilderung sowie bei der Entscheidung über die optische Gestaltung mit.

Vor der Veröffentlichung wurde die Ausstellung in Bezug auf Inhalte und Bildauswahl rassismuskritisch unter die Lupe genommen. Hieraus ergaben sich wichtige Impulse und praktische Anregungen für eine noch sensiblere Darstellung.

Die Gestaltung der Ausstellung wurde in die Hände der Agentur dreigestalten gegeben, mit der wir auch in der Vergangenheit schon zusammengearbeitet hatten. Die 15-teilige Posterausstellung in buntem, modernem Design umfasst Themen wie Corona und die Schuldenkrise, Klimagerechtigkeit und Schulden, den biblischen Ursprung des Erlassjahres oder die internationale Einbindung unseres Bündnisses. Die Poster in der Größe DIN A2 und A1 können komplett oder einzeln bestellt werden und eignen sich damit sowohl für umfangreichere Ausstellungen als auch als informative Dekoration für Gemeindehäuser, Eine-Welt-Läden oder Schulklassen. Das Poster 15 ist zum Gestalten für Mitträger und

Unterstützer*innen frei gelassen. Hier kann das eigene Engagement vor Ort dargestellt werden. Auf der begleitenden Website www.erlassjahr.de/poster sind weitere Hintergrundinformationen zu den Themen des Posters verlinkt. Ein QR-Code auf den Postern verweist auf diese digitale Informationsmöglichkeit. Begleitend zur Ausstellung und als Werbeträger wurde zudem eine Postkarte mit einem Zitat der argentinischen Tangosängerin Gloria Guerra designt. Die Ausstellung wird bereits kurz nach Erscheinen sehr gut nachfragt.

Unser Einführungshandbuch zum Schuldenthema für Engagierte und Interessierte wurde inhaltlich umfassend aktualisiert, optisch neu gestaltet und durch überwiegend neue Texte ergänzt. Das Design wurde angelehnt an die Posterausstellung und ebenfalls von dreigestalten entworfen. Das nun völlig neue Handbuch „Von Gläubigern und Schuldnern: Informationen und Lösungsideen zur Schuldenkrise im Globalen Süden“ enthält sechs Kapitel mit den Titeln „Schulden machen“, „Wenn Schulden zum Problem werden“, „Das internationale Schuldenmanagement“, „Eine kurze Geschichte der Schuldenkrisen und Entschuldungsinitiativen“, „Alternativen sind möglich“ und „erlassjahr.de – Aktiv werden für faire Entschuldung“. Es steht sowohl kostenlos als PDF als auch gegen eine Schutzgebühr zur Bestellung in klimaneutralem Druck in unserem Shop zur Verfügung.

Unsere Wanderausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ sowie die Roll-up-Ausstellung „Stimmen der Schuldenkrise“ wurden 2021 pandemiebedingt leider nicht nachgefragt. Die Roll-up-Ausstellung wurde durch ein neues Modul zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Verschuldungssituation im Globalen Süden ergänzt. Ergänzend dazu wurde der Flyer zur Ausstellung aktualisiert. Die alte Posterserie „Schulden in Bildern“ wurde, da sie veraltet war und nicht mehr aktualisiert werden konnte, aus dem Sortiment genommen.

In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Multiplikator*innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit sowie mehreren Praktikant*innen wurden unsere pädagogischen Aktivitäten für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Informationsarbeit um zwei weitere Aktivitäten ergänzt. Die Aktivität „Ein Schritt vorwärts“ wurde unter dem Titel „Gesundheitskrisen treffen Menschen“ um neue Rollenkarten ergänzt, die die Corona-Pandemie als weiteren Faktor einbeziehen. Unter dem Titel „Die internationale Welt der Schulden“ wurde die neue Aktivität „Who is Who“ erarbeitet. Dabei können Akteure der Schuldenkrise wie etwa der Internationale Währungsfonds, die Weltbank, Gläubiger- und Schuldnerstaaten oder zivilgesellschaftliche Organisationen der Entschuldungsbewegung auf spielerische Art und Weise durch Zitate und kurze Akteurssteckbriefe kennengelernt werden. Die Spielregeln entsprechen den Regeln des bekannten Spiels „Wer bin ich“. Alle Materialien werden kostenlos auf unserer Website zum Download angeboten.

Parallel dazu wurden neue Aktionskarten für das Schulden-Jenga sowie für die Schuldenfalle entwickelt, beides mit Bezug zur Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die globale Schuldenkrise.

Ein Multiplikator*innen-Workshop in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Bad Boll, der eigentlich schon für 2020 und in Präsenz geplant war, musste pandemiebedingt weiter verschoben werden. Wir hoffen, ihn im Jahr 2022 nachholen zu können. Unsere Bildungsmaterialien zu Klimagerechtigkeit und Schulden wurden im Mai 2021 in einem Online-Workshop als Beitrag zum Rahmenprogramm der BNE-2030-Konferenz vorgestellt.

Am 09.07. nahmen wir mit dem Workshop „Wer Schulden macht, ist selber schuld! Oder? Staaten in der Schuldenfalle“ sowie einem digitalen Infostand am Schüler*innenkongress „Global Eyes“ teil. Organisiert wurde dieser vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. Zu diesem Anlass wurde erlassjahr.de auch offiziell als BNE-Akteur in den Katalog der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen:
https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/erlassjahrde-entwicklung-braucht-entschuldung-

e-v-0. Darüber hinaus wurde erlassjahr.de auf der interaktiven Engagement-Karte „Eine Welt – Eine Karte“ des Eine Welt Netz NRW verzeichnet: https://einewelt-einekarte.de/.

Neben den Materialien zur Bundestagswahl und den Bildungsmaterialien wurde als Aktionsmaterial zudem ein Aufkleber zum Globalen Klimastreik mit einem Zitat der ehemaligen Vorsitzenden der Allianz der kleinen Inselstaaten (AOSIS) entworfen, der kostenlos in unserem Shop zu bestellen ist.

Folgende Vorträge im Rahmen von eigenen oder extern organisierten Fach-, Informations- und Bildungsveranstaltungen haben wir entweder in Präsenzform oder coronabedingt online durchgeführt:

- 10.02. – Online
  Online-Seminar: „A debt moratorium – but for whom? The G20 DSSI and its logic to not help those who need it most“ – Vorstellung der Fachinformation 65
  In Kooperation mit EURODAD, Jubilee Caribbean und LATINDADD, zusätzlich mit einem Beitrag von der *Red Nicaraguenese de Comercio Comunitario (RENICC)*

- 27.02. – Online
  Workshop „Globale Schuldenkrisen: Wer gewinnt, wer verliert?“ beim „Gutes Geld Lab 2021“ von Oikocredit und OIKOnnect

- 19.-20.03. – Online
  erlassjahr.de-Jahrestagung Teil I „Auftakt zum Erlassjahr 2021“ mit dem Schwerpunkt „Entschuldung in Zeiten der Corona-Rezession“

- 22.3. – Online
  Fachgespräch: „Globale Schuldenkrise: Wird 2021 das Jahr der Staatspleiten?“
  In Kooperation mit MISEREOR, mit Beiträgen vom Bundesfinanzministerium, dem *Jesuit Centre on Theological Reflection Sambia* und der UN Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD)

- 04.05. – Online
  Gastbeitrag im Rahmen der Online-Seminareinheit „Was bedeutet effektives Leiten & Führen in NRO? Wie gestalten NRO Vernetzung und Kooperation zu ihrem Vorteil?“ bei der Hochschule Düsseldorf

- 05.05. – Online
  Vortrag bei der Podiumsveranstaltung „Globale Schuldenkrise – globale Lösungsansätze. Die Nachhaltigkeitsziele der UNO und die finanzielle Stabilität des Globalen Südens“ organisiert von der Konrad-Adenauer-Stiftung

- 25.05. – Online
  Vorstellung der Studie „Climate Change, Debt and COVID-19“ zusammen mit Brot für die Welt und der Lutheran World Federation

- 27.05. – Online
  Online-Workshop: „Wenn Klimakatastrophen verschuldete Staaten treffen – Vorstellung der neuen Bildungsmaterialien von erlassjahr.de“, Beitrag zum Rahmenprogramm der BNE 2030-Konferenzen

- 11.-12.06. – Online
  erlassjahr.de-Jahrestagung Teil II „Gemeinsam aktiv für faire Entschuldung“ mit dem Schwerpunkt G7-Gipfel 2022 in Deutschland

- 25.06. – Online
  Online-Diskussion: „Zu wichtig, um Schulden zu erlassen? Die Diskussion um den Erlass multilateraler Schulden für COVID-19-betroffene Länder“ – Vorstellung der Fachinformation 67, mit einem Beitrag vom Bundesfinanzministerium

- 25.06. – Online
  Online-Tagung: „COVID-19: Die neue Last für den Globalen Süden“, in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Bad Boll, Südwind e.V., Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung (ÖFSE)

- 06.07. – Online
  Vortrag bei der Online-Diskussion „Verschuldungskrise im Globalen Süden: Sargnagel für die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung?“ des Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerks

- 07.07. – Online
  Vortrag bei der Online-Diskussion „Entwicklung braucht Entschuldung – Wenn die Klimakrise und Corona auf verschuldete Staaten treffen...“ vom Aktionsbündnis Entwicklung braucht Entschuldung Aalen

- 09.07. – Online
  Workshop „Wer Schulden macht, ist selber schuld! Oder? Staaten in der Schuldenfalle“ beim Schüler*innenkongress „Global Eyes“ des DEAB

- 12.07. – Online
  Veranstaltung „Die Lösung der Schuldenkrise der Globalen Schuldenkrise und die Rolle der Bundesregierung“ im Kontext der Kampagne „Entwicklung braucht Entschuldung! Staateninsolvenzverfahren in den Koalitionsvertrag“ – Anhörung von Bundestagsabgeordneten aller Parteien, in Kooperation mit der Ev. Akademie Bad Boll

- 20.07. – Online
  Vortrag bei der “Online Conference: Accelerating Sustainable Development through Financial Inclusion – Community and Digital Solutions in Agenda”, Chat der Welten, organisiert vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum im Kreis Reutlingen (EPiZ) und Chat mit Uganda

- 5.8. – Online
  Diskussion „Die Globale Schuldenkrise – wie packen wir sie an?“ mit erlassjahr.de und Bundestagsabgeordneten, organisiert in Kooperation mit Oikocredit Bayern e.V.

- 6.9. – Frankfurt
  Beitrag zur Diskussion „Finanzwende jetzt! Schritte zu einer gerechten Weltfinanzordnung“, Forum Globale Gerechtigkeit zur Bundestagswahl, organisiert vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN) und Frankfurter Rundschau

- 21.9. – Online
  erlassjahr.de-Café zur globalen Schuldenkrise und potenziellen Lösungsansätzen

- 2.10. – Online
  Workshop bei der Tagung „Sambia: Pandemie – Schulden – Autokratie. Wird nach den Wahlen alles besser?“ von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika

- 2.10. – Köln
  Vorstellung der Arbeit von erlassjahr.de bei der Tagung der Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit von Kolping International

- 28.10. – Online
  Online Expert Panel „Sharing Responsibilities as well as Benefits? The Global Debt Crisis and the Role of Private Creditors", Fachgespräch organisiert in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und mit Beiträgen vom Bundesfinanzministerium, dem Privatsektor und der Wissenschaft

- 9.11. – Online
  erlassjahr.de-Café zum Thema Korruption und anderen Fragen

- 24.11. – Online
  Seminar „Global Debt Crises – What role for the CEE/CIS region?", organisiert in Kooperation mit EURODAD im Rahmen des EURODAD Policy Forums

- 1.12. – Online
  Vortrag im Rahmen der Vernissage „Geld. Macht. Politik. Podium zum ‚Widerspruch' Heft 77", organisiert von Widerspruch, Stadt Zürich, Alternative Bank Schweiz und Buchhandlung im Volkshaus

- 6.12. – Online
  erlassjahr.de-Café zum 20-jährigen Vereinsjubiläum

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Publikationen

Auch 2021 stand der Schuldenreport im Zentrum unserer Öffentlichkeitsarbeit. Ähnlich wie im Vorjahr hatte er mit dem Thema Corona und den Auswirkungen der Pandemie auf die globale Schuldenkrise einen speziellen Schwerpunkt. Der Schuldenreport 2021 wurde am 26.01. gemeinsam mit Mitherausgeber MISEREOR pandemiebedingt im Rahmen einer digitalen Pressekonferenz vorgestellt. Parallel wurde die interaktive Karte zur Verschuldungssituation weltweit mit den neuesten Zahlen aus dem Schuldenreport upgedatet und sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch online gestellt. Unterstützt wurden wir hierbei wieder von CorrelAid.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse des Schuldenreports am 22.03. beim digitalen Fachgespräch: „Globale Schuldenkrise: Wird 2021 das Jahr der Staatspleiten?" in Kooperation mit MISEREOR und Beiträgen vom Bundesfinanzministerium, dem *Jesuit Centre on Theological Reflection* Sambia und der UN Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) vorgestellt.

Der Report wurde wie im Vorjahr auch auf Englisch übersetzt.

Die zweite zentrale jährliche Publikation von erlassjahr.de, der Entschuldungskurier 2021, erschien im September. Er informiert die Mitträger des Bündnisses über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld und Aktivitäten des Bündnisses und wird an etwa 2.400 Empfänger *innen versendet. Inhaltlich lag der Fokus, in Fortsetzung des Themenschwerpunkts vom Vorjahr, auf den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der coronabedingten Rezession auf Länder des Globalen Südens. Weitere Schwerpunkte

waren die Kampagne zur Bundestagswahl, regionale Schlaglichter zu den Regionen Afrika und Lateinamerika/Karibik sowie das 20-jährige Vereinsjubiläum.

In der Publikationsreihe Fachinformationen gab es zwei neue Veröffentlichungen:

- Fachinformation 67: “Häufig vorgebrachte Argumente gegen die Beteiligung von multilateralen Entwicklungsbanken an Schuldenerlassen – und was von ihnen zu halten ist”

- Fachinformation 68: “Schuldentragfähigkeit in Zeiten von Klimakatastrophe und Corona – Wie können die Auswirkungen von Krisen realistisch bestimmt werden?”

Beide Fachinformationen wurden auch auf Englisch veröffentlicht:

- Focus Paper 5: “Frequent arguments against the participation of multilateral development banks in debt relief – An analysis and response”

- Focus Paper 6: “Debt sustainability in times of climate disaster and corona – How to achieve a realistic assessment of crisis impacts?”

Im Juni 2021 erschien das Positionspapier 07: “IWF-Zinsaufschläge – gefährlich für viele Mitteleinkommensländer” von Jürgen Kaiser.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern erschienen 2021 zudem vier längere Studien oder Analysen:

- im März in Kooperation mit Brot für die Welt die englischsprachige Studie “Analysis 102: Climate change, Debt and COVID-19 – Analysing the Triple Crisis with a New Climate Disaster and Debt Risk Indicator and Building Forward for a Resilient Recovery, Based on Climate Justice”

- im Juni in Kooperation mit Brot für die Welt, MISEREOR und dem Global Policy Forum das englischsprachige Policy Briefing „The new debt crisis and what to do about it. Policy proposals and political opportunities“

- im August in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Tunesien die englischsprachige Studie „The Tunisian debt crisis in the context 12ft he COVID-19 pandemic: Debt repayments over human rights?”, die später auch auf Arabisch erschien und zu der von Seiten der FES mehrere Infografiken erstellt sowie umfangreiche Pressearbeit betrieben wurde

- sowie ebenfalls im August die deutschsprachige Studie FES-Perspektive: “Nie wieder einen Kredit? Wie private Gläubiger Entschuldungsinitiativen torpedieren”.

Die Kooperation mit diesen etablierten Organisationen eröffnet unserem Thema breite Kreise, die wir alleine nicht erreichen könnten. Zudem ist positiv zu beobachten, dass unsere Expertise geschätzt und aktiv nachgefragt wird.

Der Beitrag vom ecuadorianischen Wirtschaftswissenschaftler und Entschuldungsaktivisten Alberto Acosta im Rahmen des ersten Teils unserer Jahrestagung wurde aufgenommen und als Video bei YouTube veröffentlicht. Außerdem wurden dort kurze Interviews mit dem pakistanischen Aktivisten Abdul Khaliq und der Jubilee Caribbean-Aktivistin Heron Belfon sowie ein Gespräch zwischen Jürgen Kaiser und Elise Kopper zum Treffen der G20-Finanzminister*innen in Venedig veröffentlicht.

Presse

Der Schuldenreport 2021 wurde, wie bereits in den Vorjahren, medial und v.a. in Online-Formaten breit aufgegriffen, u.a. mit Beiträgen im Deutschlandfunk, in der ARD, bei ZDF heute, im SWR, WDR, MDR und NDR, im Neuen Deutschland und in der Frankfurter Rundschau. Auffällig war, dass Meldungen zum Schuldenreport durch den Corona-Schwerpunkt in sehr vielen regionalen und überregionalen „Corona-Newstickern“ auftauchten.

2021 wandten wir uns deutlich seltener als noch 2020 an die Medien, nämlich mit insgesamt sieben Pressemitteilungen. Dies ist insbesondere inhaltlichen Gründen geschuldet, da 2021 weniger zentrale Anlässe zur Kommentierung bot als noch das Vorjahr, in dem wir sowohl auf die Corona-Pandemie als auch im Rahmen unserer Klimakampagne auf aktuelle Ereignisse reagierten. Themen in 2021 waren u.a. die neue Leitung bei erlassjahr.de (in eigener Sache), das Frühjahrstreffen von IWF und Weltbank, die Ausschüttung der Sonderziehungsrechte sowie ein Kommentar zum Koalitionsvertrag.
Zu erhöhter internationaler Presseaufmerksamkeit führte insbesondere die Vorstellung der Tunesien-Studie durch unsere Politische Koordinatorin Kristina Rehbein in Tunis. Die Meldung wurde in diversen englisch-, französisch- sowie arabischsprachigen Medien aufgenommen. Auch über den Schuldenreport wurde vereinzelt in verschiedenen Sprachen berichtet, etwa durch die Deutsche Welle.

Insgesamt erschienen 2021 mehr als 80 Berichte zu und über bzw. mit Erwähnung von erlassjahr.de in bundesweiten und regionalen Medien. Da erlassjahr.de keinen Clipping-Dienst unterhält, könnte die Gesamtzahl, insbesondere im Printbereich, tatsächlich höher liegen. Eine vollständige Übersicht aller bekannten Erwähnungen im Jahr 2021 kann in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle angefordert werden.

Hinzu kamen Berichte oder Erwähnungen in rund 50 internationalen Online-Medien sowie zahlreiche Berichte in Publikationen, Blogs und Newslettern von Partnerorganisationen. Artikel von erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen erschienen außerdem unter anderem bei Chrismon, im südlink, in den WeltSichten, im Blog „Globale Verantwortung“, im Mosambik-Rundbrief, im FriedensForum oder im IPG-Journal. Ein ausführliches Video-Interview mit Malina Stutz und Jürgen Kaiser erschien bei Transparenz-TV auf YouTube.

Webseite

Auch 2021 war die erlassjahr.de-Webseite das zentrale Kommunikationsmittel nach außen. Insgesamt 13 Beiträge wurden in der Sektion „News“ veröffentlicht, außerdem 16 Beiträge im Kommentarmedium Blog. Im Newsticker „In aller Kürze“ wurden 128 Kurzmeldungen veröffentlicht. In der Kategorie „Länderprofile“ wurden 2021 aus Kapazitätsgründen nur einzelne Profile aktualisiert. Besonders gefragt waren – ähnlich wie im Vorjahr – die Seiten „Über uns“, „Informieren“, „Mitmachen“, „Materialien“, der Schuldenreport 2021, die neue interaktive Karte zur Schuldensituation weltweit sowie weiterhin das Länderprofil zur Türkei. Auch die Kampagnenseite zur Bundestagswahl 2021 hatte hohe Zugriffszahlen.

Die Webseite wurde 2021 knapp 73.000 mal aufgerufen. Damit liegen die Seitenaufrufe unter denen des Vorjahres (2020: knapp 84.000), aber immer noch weit über den Zahlen des Vorvorjahres (2019: knapp 34.000). Die Zahl der Aufrufe von unterschiedlichen IP-Adressen liegt mit gut 23.000 deutlich höher also noch im Vorjahr (2020: gut 17.000). Allerdings kann es hier etwa durch Bot-Zugriffe zu Ungenauigkeiten kommen, die wir nicht komplett bereinigen können.

Nebenbei pflegen wir auch weiterhin unsere englische Website. Auf dieser geben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit und veröffentlichen englischsprachigen Content, etwa unsere englischsprachigen Materialien oder englischsprachige Termine. Die Anzahl der Veröffentlichungen in Englisch oder anderen Sprachen hat im Laufe der vergangenen zwei Jahre deutlich zugenommen.

Podcast

Auf Anregung aus dem Bündnisrat haben wir uns 2021 auch an die Entwicklung eines für uns ganz neuen Publikationsformats gemacht: Im September erschien die erste Ausgabe von „SchuldenSchnitt – der erlassjahr.de-Podcast“ zum Thema Klimagerechtigkeit und Schulden. Im Dezember folgte eine Folge zum 20-jährigen Vereinsjubiläum. Mit diesem Format wollen wir neue Zielgruppen erreichen sowie Themen, die wir sonst vor allem schriftlich bearbeiten, auf unterhaltsame Weise präsentieren. Aufgenommen wurden die Folgen von unseren Öffentlichkeitsreferentinnen Mara Liebal und Elise Kopper, die jeweils Gäste zu den Themen interviewten. Geschnitten wird der Podcast von Julian Kaiser. Die Podcast-Folgen können auf allen gängigen Plattformen abgerufen werden. Beide Folgen zusammen wurden von insgesamt ca. 500 Personen abgerufen (exklusive Bots), unser Kanal wird mittlerweile von gut 90 Personen abonniert. Für 2022 sind weitere Folgen geplant.

Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Kanal der Öffentlichkeitsarbeit von erlassjahr.de ist nach wie vor der monatliche Newsletter. Im Dezember 2021 ging der Newsletter an 868 Empfänger, das sind knapp 4 Prozent mehr als im Vorjahr.

erlassjahr.de wandte sich außerdem zu Beginn des Jahres mit dem „Jahresbrief“, der die Programmatik des Jahres 2022 beschrieb und als Beilage die Postkarte zur Posterausstellung enthielt, an seine Mitträger.

erlassjahr.de ist darüber hinaus auch in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter aktiv. 2021 konnte auch hier wieder die Reichweite gesteigert werden.

Auf Facebook wurden 2021 insgesamt etwa 110 Beiträge gepostet oder geteilt, die insgesamt knapp 15.000 „Views“ erreichten, ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2020: knapp 25.000). Auffällig ist, dass wir im Gegensatz zum Vorjahr bei keinem einzigen Post Views im vierstelligen Bereich erreichen konnten. Das mag zum einen mit dem ständigen Rückgang der Nutzung von Facebook im deutschsprachigen Raum, zum anderen auch mit der ständigen Veränderung des Facebook-Algorithmus zusammenhängen, der Beiträge, die nicht mit Geld beworben werden oder die Links enthalten, die von Facebook auf andere Websites wegführen, ungern anzeigt. Die Posts, die 2021 mit jeweils 300-700 Views die meisten Personen erreichten, waren Beiträge zum Schuldenreport 2021, zum Koordinationswechsel bei erlassjahr.de, zum Start der Kampagne zur Bundestagswahl, zur VENRO-Kampagne #weltweitwichtig sowie zu unserer Pressemitteilung zum Koalitionsvertrag. Die Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben für die Facebook-Seite und die der Abonnent*innen konnte wieder leicht ausgebaut werden, auf 958 bzw. 1.112 (Stand Ende 2021, Vorjahr: 950 bzw. 1.100).

Auf Twitter veröffentlichte erlassjahr.de im Jahr 2021 etwa 130 *Tweets*. Die Reichweite auf Twitter ist mit etwa 46.000 sog. Impressionen weiterhin deutlich höher als auf Facebook, aber im Gegensatz zum Vorjahr (2020: knapp 95.000) um mehr als die Hälfte gesunken. Das lag vor allem daran, dass wir diesen Kanal 2021 aus Kapazitätsgründen weniger intensiv

bedient haben und wir nicht mehr von der medialen Aufmerksamkeit rund um die „Cancel the Debt“-Kampagne zu Beginn der Corona-Krise profitieren konnten. Der Tweet mit der höchsten Reichweite (knapp 3.300 Impressions) war der Tweet zum Schuldenreport 2021. Auch auf Twitter konnte die Zahl der Abonnements wieder ausgebaut werden, auf nun 1.045 (Stand Ende 2021, Vorjahr: knapp 1.000). Auffällig ist, dass uns hier vermehrt Fachmenschen aus dem NGO-Bereich sowie einzelne Politiker*innen folgen.

Auf Instagram sind wir bislang nicht mit einem eigenen Kanal vertreten, wurden aber auch dort wieder ein paar Mal von Accounts aus unserem Mitträgerkreis und dem erweiterten Bündnis erwähnt. Für 2022 ist der Start eines eigenen Instagram-Accounts geplant, um auch diesen Kanal, der im Gegensatz zu Facebook im deutschsprachigen Bereich noch deutlich wächst und ein jüngeres Zielpublikum erreicht, zu nutzen.

Auf YouTube wurden 2021 vier neue Videos hinzugefügt. Hier bewegen sich die View-Zahlen im zweistelligen Bereich, in einem Fall (Interview mit Abdul Khaliq) verzeichneten wir immerhin 270 Views.

6. Nationale und internationale Vernetzung

Nationale Vernetzung

Wir sind weiterhin **Mitglied bei VENRO**, darunter in der AG Strukturpolitik, in der wir allerdings pandemiebedingt weniger aktiv waren als in früheren Jahren. Auch 2021 beteiligten wir uns u. a. an den von VENRO regelmäßig mit dem Kanzleramt oder dem BMZ organisierten Dialogen, außerdem an Publikationen von VENRO, etwa dem VENRO-Standpunkt „Finanzierung nachhaltiger Entwicklung in Zeiten von COVID-19“, https://tinyurl.com/myym772.
2021 gründeten sich verschiedene **informelle und teilweise zeitlich begrenzte Zusammenhänge** für konkrete politische Vorhaben, wie etwa zum Thema der Allokation der IWF-Sonderziehungsrechte. Ein daraus formalisierter Zusammenhang ist die Plattform Transformative Finanzpolitik des Forum Umwelt und Entwicklung, bei der wir lose mitarbeiten.

Das **Bündnis** zählt zum 31.12.2021 **532 Mitträgerorganisationen** und 17 Einzelunterstützer*innen. Der Rheinische Dienst für internationale Ökumene ist 2021 als neuer Mitträger ins Bündnis eingetreten. Insgesamt ist die Mitträgerzahl im Vergleich zum Vorjahr durch eine höhere Zahl an Austritten gesunken. Während insgesamt die Aufmerksamkeit für das Schuldenthema und das Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit wächst, übersetzt sich diese Dynamik nicht in wachsende institutionelle Strukturen. Wir führen dies u. a. auf die fehlenden Möglichkeiten für Präsenzbegegnungen zurück.

Wie schon in den Vorjahren haben wir auch 2021 an mehreren Stellen mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** kooperiert, u. a. durch die Veröffentlichung von Analysen oder gemeinsame Fachveranstaltungen. Die konkreten Aktivitäten wurden bereits weiter oben beschrieben.

Die für März 2022 erst in Präsenz geplante **Jahrestagung** des erlassjahr.de-Bündnisses wurde pandemiebedingt kurzfristig in den virtuellen Raum gelegt. Da die Tagung der Ermutigung und Motivation zum Aktionsjahr 2021 dienen sollte, wurde sie in zwei Teile aufgeteilt, mit der Hoffnung, den zweiten Teil in Präsenz stattfinden lassen zu können. Die erste Jahrestagung, „Auftakt zum Erlassjahr 2021“, fand vom 19.-20.03. statt, die zweite vom 11.-12.06.2021. Die erste Jahrestagung befasste sich mit dem Themenschwerpunkt „Von Schulden und anderen Seuchen – die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Thema

Entschuldung“. Sie vereinte Elemente der Information sowie der Ermutigung: Am zweiten Tag führten die ehemalige Präsidentin von Brot für die Welt, Cornelia Füllkrug-Weitzel, sowie der ecuadorianische Wirtschaftswissenschaftler Alberto Acosta in die Ermutigung zum Erlassjahr 2021 ein. Die zweite Jahrestagung „Gemeinsam aktiv für faire Entschuldung“ musste pandemiebedingt letztendlich doch in den virtuellen Raum verlegt werden. Schwerpunkt war die Vorbereitung auf die deutsche G7-Präsidentschaft 2022. Wie zuvor verband auch der zweite Teil Information und Aktion: Mit entwicklungspolitischen Expert*innen diskutierten wir die Rolle der G7 auch in Bezug zu anderen G-Gruppen sowie die Einflussmöglichkeiten von Zivilgesellschaft. In Arbeitsgruppen wurden dann sowohl zentrale als auch dezentrale Aktivitäten für das G7-Jahr 2022 gebrainstormt. Beide Tagungen waren Highlights des Jahres 2021, was sich auch am Feedback der Teilnehmenden zeigt. Beide Tagungen waren außerordentlich gut besucht, mit einer höheren Anzahl an „Erstteilnehmer*innen“ im Vergleich zu früheren Jahrestagungen.

2021 feierte unser Verein sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass luden wir am 06.12., dem Tag der Vereinsgründung vor 20 Jahren, zu einer digitalen Geburtstagsfeier ins erlassjahr.de-Café ein. Gemeinsam mit rund 40 Mitträgern und Einzelunterstützern warfen wir einen Blick zurück auf Erfolge und Aktionen der letzten zwei Jahrzehnte, hörten Ausschnitte aus dem Jubiläums-Podcast mit Zeitzeug*innen und sprachen auch über die Zukunft des Bündnisses. Ein Bericht ist auf unserer Website erschienen: https://erlassjahr.de/news/20-jahre-erlassjahr-de-lieber-digital-feiern-als-gar-nicht-feiern/. Vorab ging allen Mitträgern und Einzelunterstützer*innen eine Jubiläumspost mit einem erlassjahr.de-Streichholzbriefchen zum Anzünden einer Geburtstagskerze sowie einem „Backrezept“ für ein Staateninsolvenzverfahren zu. Parallel sammelten wir auf einer digitalen Plattform Erinnerungen, Glückwünsche und Wünsche für die Zukunft aus dem Kreis unserer nationalen und internationalen Partner: https://padlet.com/erlassjahr/Bookmarks.

Wegen der Coronakrise konnte die 2019 neu gegründete **Argentinien-AG** von erlassjahr.de nicht in Präsenz tagen. Stattdessen gab es eine Reihe bilateraler, vom erlassjahr.de-Büro koordinierten Absprachen. Die 2020 gegründete **Sambia-Arbeitsgruppe** mit Organisationen mit Verbindungen nach Sambia, darunter das Bistum Limburg und die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika, traf sich 2021 mehrere Male im Hinblick auf die beantragte Umschuldung des Landes im G20 Common Framework. Die Verhandlungen in Sambia nahmen aufgrund der Wahlen in Sambia im August 2021 erst in der zweiten Jahreshälfte konkretere Form an.

Internationale Vernetzung

erlassjahr.de ist weiterhin **Mitglied im europäischen Schuldennetzwerk *European Network on Debt and Development* (EURODAD**). EURODAD koordiniert die europäische und oft auch die weltweite Entschuldungsarbeit. Zu den regelmäßigen Vernetzungsmöglichkeiten zählen etwa die monatlichen *Debt Coordination Calls*, an denen wir uns regelmäßig beteiligen. Zudem gehört Kristina Rehbein seit 2017 dem EURODAD-Vorstand an. Im Rahmen dieser Funktionen als Mitglied und Vorstandsbeteiligte brachten wir uns u. a. in Strategiediskussionen für das Netzwerk wie einen *Theory of Change*-Workshop ein. 2021 brachten wir uns, wie an anderer Stelle bereits beschrieben, vermehrt in den internationalen zivilgesellschaftlichen Zusammenhang für den UN Prozess *Financing for Development* ein, der auch andere UN-bezogene Prozesse koordinierte.

Zusammen mit EURODAD organisierten wir ein **zweitägiges Schuldenstrategietreffen für die globale Entschuldungsbewegung** im September mit dem Ziel, ein gemeinsames Verständnis zum Umgang mit den bestehenden Schuldenerlassinitiativen der G20 abzustimmen. 2020 war die Entschuldungsbewegung mit dem G20 Common Framework reaktiv umgegangen. Zu einer strategischen Verständigung zu den G20-Maßnahmen im Hinblick auf ihre Potentiale und Defizite für die Schaffung einer langfristig verbesserten Schuldenkrisenarchitektur sowie zur strategischen Abstimmung weitergehender langfristiger

Forderungen kam es zuvor nur begrenzt, genauso wie zur strategischen Vernetzung und Vertrauensbildung mit neuen Gruppen. Sowohl strategische Interventionsmöglichkeiten, um die Forderung nach einem Staateninsolvenzverfahren voran zu bringen, sollten diskutiert werden wie auch die Entwicklung der politischen Strategie, um kurzfristige umfassende Schuldenerlasse sicherzustellen, und wie die langfristige Reformdebatte vorangebracht werden kann. Das geplante Ziel wurde weitestgehend erreicht. Das Treffen sollte vorwiegend in Präsenz stattfinden, aber mit der virtuellen Zuschaltung von Partnern aus dem Globalen Süden. Letztendlich wurde das Treffen jedoch gänzlich digital durchgeführt, insbesondere weil viele Gruppen auch von Sommer bis Herbst weiterhin Reisebeschränkungen unterlagen und um der vorherrschenden ungerechten Impfsituation zu begegnen, die für prinzipiell ungleiche Beteiligungsmöglichkeiten zwischen Nord und Süd sorgte, also Partnern aus Ländern des Globalen Südens aufgrund fehlender Impfmöglichkeiten die Präsenzteilnahme automatisch unmöglich gemacht hätte. Allerdings blieb trotz der Digitalisierung des Treffens die Beteiligung von Gruppen aus dem Globalen Süden hinter den Erwartungen zurück.

In Zusammenarbeit mit EURODAD wurde auch 2021 unsere Arbeit zur Stärkung und Unterstützung **der Entschuldungsarbeit in der Karibik** fortgeführt. Dieses Vorhaben wird durch einen Zuschuss der *Open Society Foundations* finanziert.

2021 haben wir weiter den **Global Fund** bei der Umsetzung des *Debt2Health*-Projekts beraten. Dazu gehörte ein ausführliches Hintergrund- und „Optionen"-Papier für die Ausweitung des Projekts sowie ein Überblick zu Chancen für Schuldenumwandlungen in Ländern, die am Rande eines Zahlungsausfalls stehen.

7. Arbeitsstrukturen, Personalia, Organisationsentwicklung

Das Team der Geschäftsstelle bildeten 2021:

- Kristina Rehbein (Geschäftsführung und Politische Koordination ab dem 01.02.2021)
- Jürgen Kaiser (Politischer Berater)
- Malina Stutz (Politische Referentin ab dem 01.04.2021)
- Mara Liebal (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit), ab Oktober 2021 im Rahmen der Elternzeit wieder beschäftigt
- Elise Kopper (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit), bis Oktober 2021 als Vertretung für Mara Liebal und seit Oktober 2021 mit ihr im Tandem
- Celia Sudhoff (Aushilfskraft Verwaltung)

Ab dem 01.02.2021 befindet sich der langjährige politische Koordinator von erlassjahr.de im Ruhestand und steht der Geschäftsstelle und dem Bündnis weiter beratend zur Seite. Kristina Rehbein, seit 2010 in unterschiedlichen Funktionen bei erlassjahr.de beschäftigt, übernahm die Leitung der Geschäftsstelle. Malina Stutz, bereits 2019 Praktikantin und danach für Projekte weiter beschäftigt, stieg ab dem 01.04. als politische Referentin bei erlassjahr.de ein. Mara Liebal war bis einschließlich September in Elternzeit, kam ab dem 01.10.2021 weiterhin im Rahmen der Elternzeit mit einer Teilzeitstelle zurück. Zusammen mit Elise Kopper teilt sich Mara Liebal die Stelle der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

2021 absolvierten folgende Personen ein Praktikum bei erlassjahr.de:

- Tillmann Krais
- Leo Maucher
- Leo Leuschner
- Carmen Schlottermüller

Die Praktikant*innen unterstützten uns tatkräftig in allen Arbeitsbereichen, insbesondere in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Kampagnenarbeit, bei fachlichen Recherchen oder auch bei der alltäglichen Büroarbeit. Wertvoll waren auch ihre guten Impulse und Ideen sowie der kritisch-reflektierende Blick auf unsere Arbeit.

2021 waren folgende Personen Mitglieder des Bündnisrats:

- Andreas Kurschat (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers)
- Andrés Musacchio (Evangelische Akademie Bad Boll)
- Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)
- Claudia Rothenburg-Alway (GMÖ Niederrhein und Ev. Kirchenkreis Kleve)
- Nora Sausmikat und Joachim Jachnow (urgewald)
- Klaus Göke (Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten und MÖWe Westfalen), auch Lenkungskreis
- Martin Haasler (Zentrum für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit bis Sommer, danach Einzelunterstützer), auch Lenkungskreis
- Petra Aschoff (Koordinierungskreis Mosambik)
- Reinhild Lüder-Scholvin (Herrnhuter Missionshilfe e.V.)
- Eva-Maria Hartmann (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg), auch Lenkungskreis
- Herma Geiss (attac Aalen)
- Linda Rebmann-Musacchio (Einzelunterstützerin)
- Patrick Jedamzik (Grüne Jugend Gelsenkirchen), auch Lenkungskreis
- Peter Lanzet (Südwind e.V.), auch Lenkungskreis
- Thomas Reichert (Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.)

Gerade die in 2021 neu entwickelte Form der Zusammenarbeit in (digitalen) Arbeitsgruppen, in denen Mitglieder des Bündnisrats aktiv engagiert sind, hat sich z.B. im Rahmen der AGs zur Bundestagswahl-Kampagne und zur Konzipierung der Posterausstellung als sehr konstruktiv und hilfreich herausgestellt und wird 2022 zu anderen Themen fortgeführt.

Der Bündnisrat und der aus dem Bündnisrat gewählte Lenkungskreis trafen sich 2021 jeweils zu vier Sitzungen.

Um unsere Arbeit in Zukunft noch sensibler in Bezug auf Diskriminierungen und Darstellungen in Bild und Text zu gestalten, kam 2021 in der Geschäftsstelle das Bedürfnis auf, uns und unsere Arbeit in einem umfassenden, rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess zu überprüfen. Dabei wollen wir an aktuelle Entwicklungen und Fortschritte gerade im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit anschließen. Ein erster Schritt war die oben erwähnte Prüfung unserer neuen Posterausstellung vor Veröffentlichung und Druck. Der Prozess, in den sowohl das hauptamtliche als auch das ehrenamtliche Team von erlassjahr.de eingebunden werden soll, sollte eigentlich im Jahr 2022 starten, wird aber wegen der auf Oktober verschobenen Jahrestagung und der damit verbundenen Bündnisratswahlen nun voraussichtlich erst im Jahr 2023 beginnen.

Die Arbeit von erlassjahr.de wird durch die folgende finanzielle Unterstützung ermöglicht: Knapp 20 Prozent werden durch Beiträge der Mitträgerorganisationen gedeckt, 26 Prozent durch institutionelle Zuschüsse von Hilfswerken, Landeskirchen und Diözesen, 49 Prozent werden durch zweckgebundene Zuschüsse durch Drittmittelgeber für konkrete Projekte finanziert. Honorare für Vorträge und schriftliche Beiträge in externen Publikationen sowie für die Auftragsarbeit und sonstige Einnahmen wie Rückerstattungen, Spenden und Materialverkauf machen 5 Prozent aus. Die einzelnen Fördergeber sind im Finanzbericht aufgeführt.

31.03.2022, Kristina Rehbein, Elise Kopper, Mara Liebal, Malina Stutz, Jürgen Kaiser